

## Aus Entomologenkreisen.

### Richard Scholz †.

Am 4. Juni d. J. starb in Liegnitz unerwartet Rektor i. R. Richard Scholz an einer Embolie. Der Verewigte war am 25. Oktober 1866 in Liegnitz geboren, besuchte dortselbst Präparandenanstalt und Seminar und erhielt 1887 eine selbständige Lehrstelle in Nieder-Wernersdorf (Kreis Bolkenhain). 1907 legte er in Breslau die Mittelschullehrerprüfung ab, 1910 wurde er Rektor der Lutherschule in Liegnitz, 1932 trat er in den Ruhestand. Er hinterläßt eine Witwe und Söhne.

Entomologisch beschäftigte er sich insbesondere mit Käfern, speziell Schwimmkäfern, und Wanzen. Einer der schlesischen Heimatforscher, hat er manches Neue für sein Heimatgebiet festgestellt. In den letzten Jahren schrieb er Verzeichnisse der Wanzen Böhmens und Schlesiens und leitete die „Kleinen Mitteilungen“ der „Entomologischen Blätter“. Er hatte weltweite entomologische Beziehungen und ist einer der wenigen Liebhaber-Entomologen, deren Arbeit auch von den Behörden der Heimat gefördert wurde: 1928 erhielt er vom Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung einen längeren Urlaub und eine namhafte Beihilfe für Forschungszwecke.

Seine über 12.000 Arten umfassende Käfersammlung dürfte die umfangreichste Schlesiens sein. Sie, sowie seine Wanzen- und Zikadensammlung, stehen nunmehr zum Verkauf.  
F. Heikertinger.

### Ing. Oskar Kaiser †.

Am 13. Juni 1935 starb in Wien nach längerem Leiden der Ratssekretär des Patentamtes Ing. Oskar Kaiser, einer aus den wenigen, die heute den koleopterologischen Nachwuchs darstellen und zu wissenschaftlichen Hoffnungen berechtigen.

Am 23. März 1896 in Wien geboren, bezog er nach Vollendung des Gymnasialstudiums und seiner Heimkehr von der italienischen Front die Technische Hochschule in Wien, wo er 1922 das Ingenieurdiplom für Maschinenbau erwarb. Seitdem war er am Patentamt, Sonderfach Webmaschinen, tätig.

Als entomologisches Spezialgebiet hatte er sich die Staphyliniden erwählt. Keine sehr glückliche Wahl, da gerade diese Käferfamilie augenblicklich mit Bearbeitern zureichend versehen ist, wogegen andere Gruppen völlig verwaist stehen. Indes griff er die Arbeit mit vollem wissenschaftlichem Ernst an, stand mit führenden Männern in Verbindung, machte sich die zeitgemäßen Sammel- und Untersuchungsweisen zu eigen, unternahm auch erfolgreiche Sammelreisen in die Alpen und nach Dalmatien. An der Auswertung seiner wissenschaftlichen Ergebnisse hat ihn seine Krankheit, die schließlich zum Tode führte, verhindert. Die Sammlung befindet sich im Besitze der Witwe.  
F. Heikertinger.

### Bernardino Halbherr †.

Im Alter von fast neunzig Jahren ist am 31. März 1934 in Rovereto Bernardino Halbherr, ein fast vergessener Entomologe der Zeit Ganglbauers — mit dem er auch in Verbindung stand — gestorben. Am 21. Juli 1844 zu Rovereto im damaligen Süd-Tirol geboren, hat er dort die Mittelschule besucht und später kommerzielle Studien getrieben. Würden in seiner Vaterstadt hinderten ihn nicht, seine Liebhaberei zu pflegen. Er wurde Mitglied und Konservator des Museo Civico in Rovereto, dem er einen großen Teil seiner Tätigkeit widmete und dem er schließlich auch seine Sammlungen

hinterlassen hat. Als Frucht seiner koleopterologischen Sammeltätigkeit hat er einen „Elenco sistematico dei coleotteri della Valle Lagarina“ veröffentlicht, gedruckt vom Museum in zehn Teilen von 1885 bis 1898; mit „Aggunte“ im Jahre 1908 und „Nuove Aggunte“ im Jahre 1931. Darin meldet er von der beschränkten Örtlichkeit immerhin etwa 3000 Arten, unter diesen etliche neue. Später wandte er sich den Wanzen zu und veröffentlichte 1912 „Gli Emitteri Eterotteri della Valle Lagarina“. An der Veröffentlichung eines Nachtrages hiezu hinderte ihn der Tod, der ihn kurze Zeit nach dem Hinscheiden seiner Gattin ereilte.<sup>1)</sup> F. Heikertinger.

## Aus der neueren Literatur.

**K. Ermisch und Dr. W. Langer, Die Käfer des sächsischen Vogtlandes: in ökologischer und systematischer Darstellung.** Mitteilungen der Vogtländischen Gesellschaft für Naturforschung. Band II, Heft 1, 1934, und Heft 2, 1935. — Preis RM. 4.—; zu beziehen durch den Schriftwart der Vogtländischen Gesellschaft für Naturforschung, Plauen im Vogtland, Wettinstraße 78.

Es hat eine Zeit gegeben — kaum zwei oder drei Menschenalter sind seither vorübergegangen — da waren die Entomologen durchaus abgeneigt, jedes gefangene Tier mit einem Herkunftszettel zu versehen. Oft erhielt zur Not der Artnamezzettel eine Landesangabe, die unstimmig wurde, sobald neue Tiere gleicher Art, aber anderer Herkunft dazukamen. In jener Zeit ahnte man den grundlegenden Wert einer genauen Fundortbezeichnung noch nicht. Die fundortangabenlosen Sammlungen aus jener Zeit sind heute so gut wie wertlos. Und die Faunenverzeichnisse waren vielfach kahle Namenlisten ohne lebendige Angaben, die genugsam bekannten „Namenfriedhöfe“.

Die vorliegende Faunenliste, von der vorläufig nur die beiden ersten Teile, die ökologischen, erschienen sind — die systematische Liste der gefundenen Käfer, also der Hauptteil, steht noch aus — vertritt eine neuere, zeitgemäße Richtung, in der die biologische Beobachtung in den Vordergrund gerückt ist. Die Verfasser haben grundsätzlich ihre eigenen Beobachtungen verzeichnet; wo sie davon abgewichen sind, haben sie sich an verlässliche Gewährsmänner gehalten und jede fremde Angabe durch Einklammern gekennzeichnet. So soll es sein; das vielfach üblich gewesene Abschreiben ungekennzeichneter fremder Angaben aus Bestimmungsbüchern hat oft genug zur kritiklosen Verbreitung krasser Irrtümer beigetragen.

Der erste Teil der Arbeit ist der allgemein geographischen und ökologischen Besprechung gewidmet; der zweite, umfangreichere Teil bringt 73 Listen, in denen die Käfer nach dem ökologischen Vorkommen übersichtlich aufgeführt sind. Beispielsweise: Käfer der Trockenwiese, Käfer der Waldwiese, Käfer am Boden des Waldes, von Waldgras zu kätschernde Arten usw. usw. Am umfangreichsten ist Liste 41, auf etwa 30 Seiten die blattfressenden Käfer mit ihren Nährpflanzen behandelnd. Auch die Liste der Blütenbesucher ist umfangreich. Verzeichnisse solcher Art, mag ihnen als der Arbeit Einzelner naturgemäß auch keine Vollständigkeit zukommen, regen den Sammler an anderen Orten an, sich für sein Gebiet doch auch einmal solche Listen der Käfer der einzelnen Geländearten und Lebensräume anzulegen und seine Sammeltätigkeit damit in den Dienst der ökologischen Richtung der Koleopterologie zu stellen. Solche Listen sollten an recht vielen Orten angelegt, sie

<sup>1)</sup> Ich verdanke die Daten Herrn Livio Tamani, Rovereto.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Koleopterologische Rundschau](#)

Jahr/Year: 1935

Band/Volume: [21\\_1935](#)

Autor(en)/Author(s): Heikertinger Franz

Artikel/Article: [Aus Entomologenkreisen. 196-197](#)